

Armut kränkt die Seele

Menschen mit geringem sozioökonomischem Status sind am stärksten von Depressionen betroffen. Das unterste Fünftel der Einkommensbezieher:innen weist mit 18,5% den höchsten Anteil an Depression Erkrankter auf. Im obersten Fünftel ist der Anteil Betroffener mit 3 % am niedrigsten. Je ungleicher Gesellschaften sind, desto defizitärer sind die psychosozialen Ressourcen und Kräfte. Es gibt weniger Inklusion, das heißt häufiger das Gefühl ausgeschlossen zu sein. Es gibt weniger Partizipation, also häufiger das Gefühl, nicht eingreifen zu können. Es gibt weniger Reziprozität, also häufiger das Gefühl, sich nicht auf Gegenseitigkeit verlassen zu können.

Inhalte

- Soziale Determinanten der Gesundheit
- Armut, Deprivation, Prekarität
- Lebensmittel: was stärkt, was schwächt
- Soziale Ungleichheit und Gesundheit
- Armut und psychische Folgen
- Gratifikationskrise
- Stereotype Threat
- Stress und Erschöpfung
- Projekte und Interventionen

Ziele

- Zusammenhänge zwischen sozialen Faktoren und psychophysischen Symptomen verstehen
- Theorie und Praxis verbinden können
- Literatur dazu kennen
- Akteure im Feld kennenlernen

Methodik

- Gemeinsame Diskussion von Texten
- „Übungen“ und „Spiele“
- Fallgeschichten, Beispiele über Audio/Video
- Kleingruppenarbeiten
- Inputs: Vortrag, Kurzfilm, Internet

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Pädagog:innen, Psycholog:innen, Therapeut:innen, Ärzt:innen, Sozialarbeiter:innen, Betreuer:innen, Lebens- und Sozialberater:innen, alle Interessierten.

ReferentIn

Mag. Martin Schenk

Sozialexperte der Diakonie und Mitbegründer der Armutskonferenz, Psychologe.

Facts

Kosten

€ 300,- inkl. 10% MwSt.

Termine

25.03.2026

Mi 09-17 Uhr (8 UE)

Anmeldeschluss

15.03.2026

Anzahl der Teilnehmerinnen

mind. 12, max. 18 Personen

Ort

pro mente Akademie
Seidengasse 20/2
1070 Wien

Information & Anmeldung

pro mente Akademie GmbH
Seidengasse 20/2, 1070 Wien
T +43 1 235 00 34
info@promenteakademie.at
www.promenteakademie.at